

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 39 (1963-1964)

Heft: 24

Artikel: Zusammenarbeit "Infanterie-Artillerie" [Schluss]

Autor: Dach, H. von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-709271>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

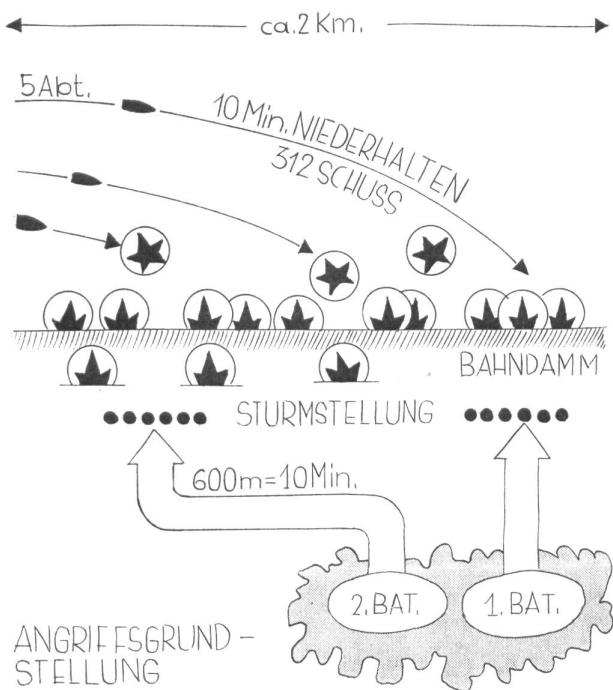
Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zusammenarbeit «Infanterie-Artillerie»

Nach einem deutschen Kampfbericht bearbeitet von:

Major H. von Dach, Bern

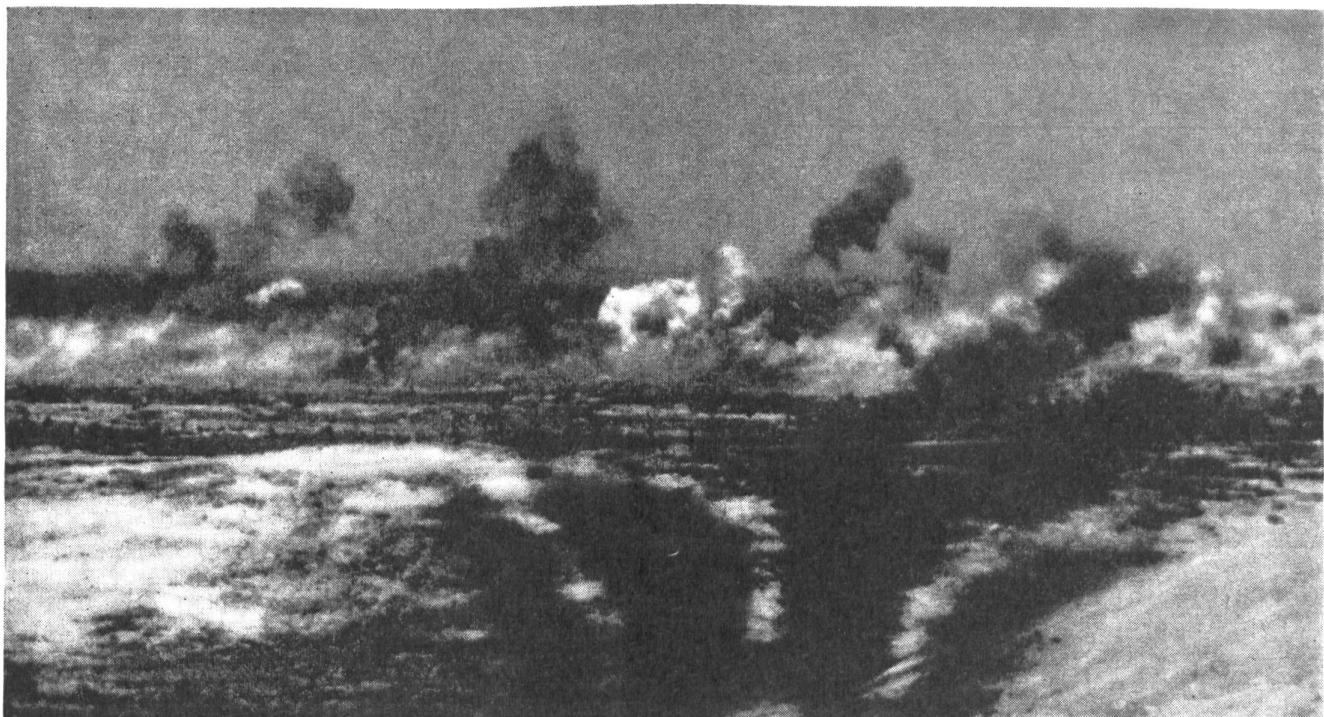


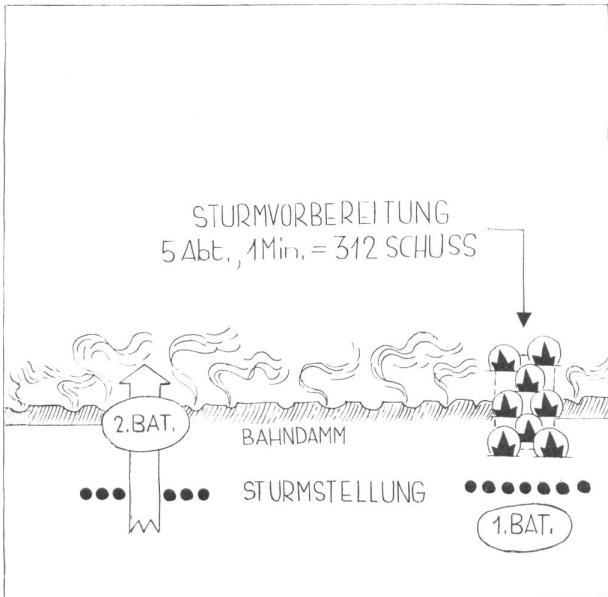
Verlauf des Angriffs am Mittwoch, 5.4.1944

– 1350 (H-10) wird das Feuer überfallmäßig von der ganzen Artilleriegruppe ausgelöst. Auf fast 2 km Breite ist der Bahndamm während 10 Minuten praktisch lückenlos zugedeckt (312 Schuß). Auszug aus dem Gefechtsbericht der Infanterie: «...gewaltiges Krachen, besonders der schweren Kaliber, erschüttert den Boden. Eine breite und dichte Rauchwolke, in der die Sprengpunkte der Abpraller gespenstisch blitzen, erhebt sich und deckt die feindliche Abwehr zu!»

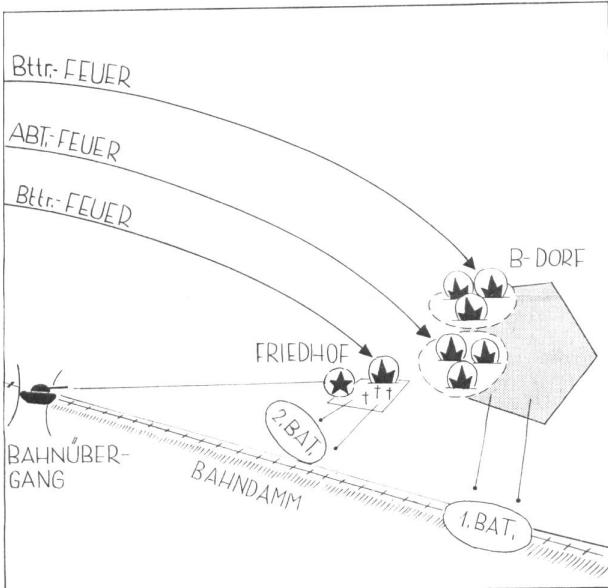
Auf dem Gefechtsstand der Artilleriegruppe treffen die Meldungen der Artillerie und der Infanterie ein: «Feuer liegt ausgezeichnet. Infanterie tritt an!»

Bild unten: «... auf einer Breite von fast 2 km wird der Bahndamm während 10 Minuten mit 312 Schuß zugedeckt!»

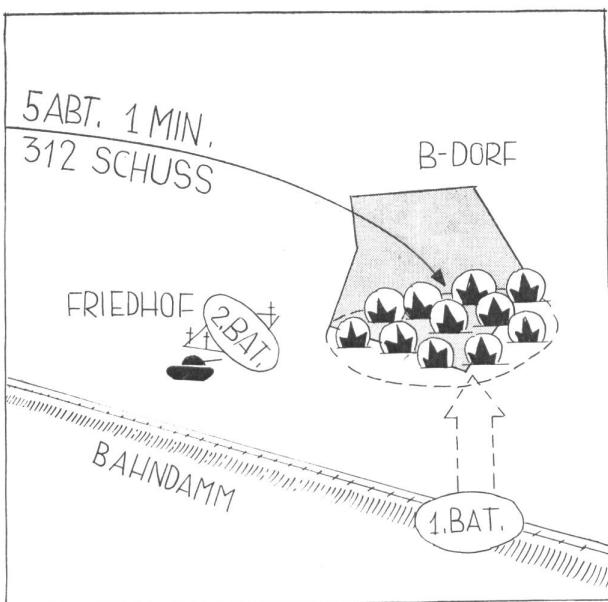




– das zweite Bataillon (70 Mann) geht im Schutze des Feuers in Schützenkolonne parallel zum Damm in die Sturmstellung vor.



– Das zweite Bataillon hat inzwischen ebenfalls gestürmt, den Bahndamm überschritten und geht gegen den Friedhof vor. Die russischen Mg am Friedhof bringen es auf halbem Weg zum Stehen.



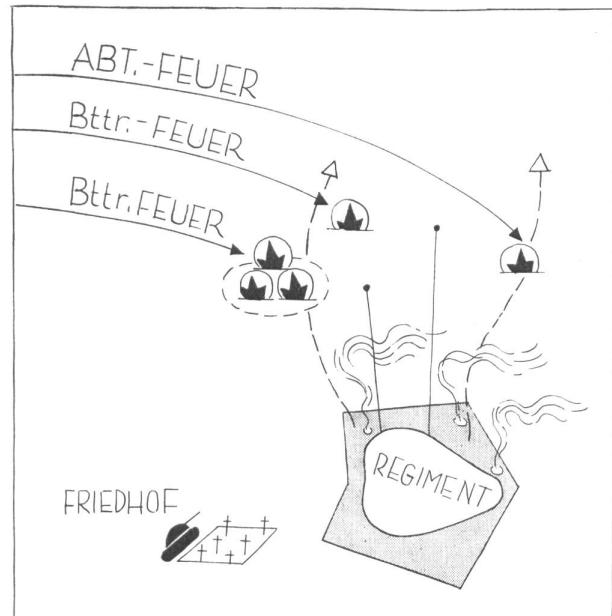
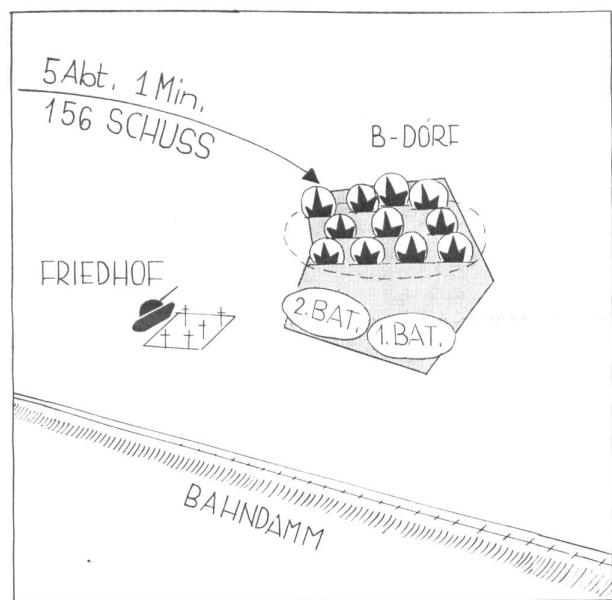
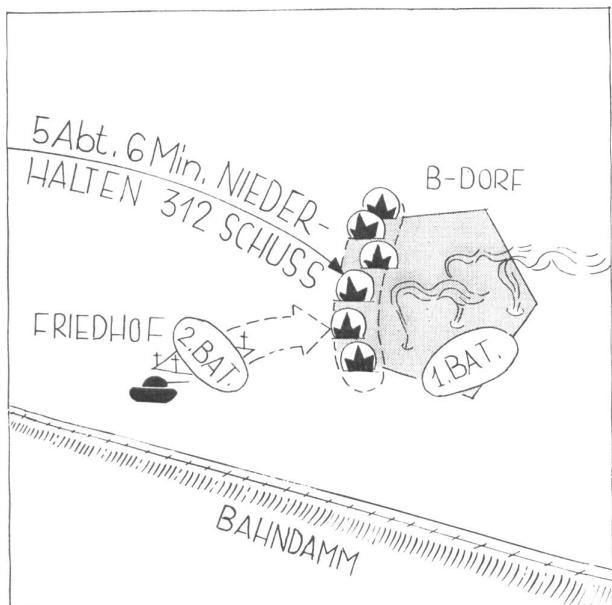
– Nunmehr wird das Artilleriefeuer vor das zweite Bataillon verlegt. Dem geschickt eingegrabenen Gegner am Friedhof und am Ortsrand ist aber mit zusammengefaßtem Feuer gegen grobe Zielräume nicht mehr beizukommen. Jetzt ist die Stunde der Schießkommandanten bei der Infanterie gekommen. Die Artilleriegruppe gibt diesen die Abteilungen frei zum beobachteten Schießen. Batterie- und abteilungsweise wird gegen genau erkannte Ziele gewirkt. Das Sturmgeschütz kämpft die Mg am Friedhof im Direktschuß nieder.

– Das gut liegende Artilleriefeuer macht der Infanterie Luft, und der Angriff kommt wieder in Fluß. Der Friedhof wird vom 2. Bataillon genommen.

– Inzwischen steckt das erste Bataillon immer noch fest und kommt nicht über den Damm hinunter. In dieser Lage – es ist inzwischen 1445 geworden – ist der Moment gekommen, wo das Feuer der Artillerie wieder zentral in die Hand genommen werden muß. Taktischer Zweck: In Fluß bringen des Angriffs des ersten Bataillons. Ziel: Südteil B-Dorf. Die Rohre der Geschütze werden gerichtet. Der Infanterie-Regimentskommandant kann gerade noch knapp das erste Bataillon über den bevorstehenden Feuerschlag orientieren. 5 Abteilungen (60 Geschütze!) feuern nun in geschlossenem Feuerüberfall 312 Schuß (1 «Kampfsatz») in einer Minute. Die gewaltige Wucht des Feuerschlags wird vom ersten Bataillon sofort ausgenutzt und die Infanterie dringt, fast ohne Widerstand zu finden, in den Südteil des Dorfes ein.

– Das zweite Bataillon stößt nun seinerseits vom Friedhof her gegen den Westrand des Dorfes vor. Das Heranarbeiten an den Ortsrand wird gedeckt durch die Artillerie, welche den Verteidiger während 6 Minuten niederhält (Munitionseinsatz: 312 Schuß). Dem 2. Bataillon gelingt der Einbruch in den Ortsrand.

– Die Artillerie schießt nochmals einen Gruppenfeuerschlag von 150 Schuß in einer Minute in den Nordteil der Ortschaft, um einen eventuellen Gegenstoß des Verteidigers im Keime zu ersticken. Die Infanterie stößt sofort nach und besetzt den ganzen Ort. Hierbei werden zahlreiche Gefangene gemacht.



– Jetzt wird den Schießkommandanten bei der Infanterie das Artilleriefeuer wieder freigegeben. Diese bekämpfen Batterie- und abteilungsweise mit gutem Erfolg den aus dem Ort fliehenden Gegner.

Inzwischen wird die Ortschaft von der Infanterie nochmals gründlich durchgekämmt. Mehrere Dutzend Russen werden aus den Ruinen und Kellern herausgeholt. Alle stehen sichtlich unter dem Eindruck des gewaltigen Artilleriefeuers. Nach ihren Aussagen wurde die Stellung von einem verstärkten Schützenbataillon gehalten.

– Am Bahndamm findet man in den tiefen Schützenlöchern und Gräben viele Tote, die von den Splittern der Abpraller gefasst worden sind.

– Die Artillerie richtet nun Feuer ein, um einen eventuellen nächtlichen Gegenangriff aus nördlicher oder östlicher Richtung zerschlagen zu können. Dieser bleibt jedoch aus.

Munitionskredit für den Angriff: 2500 Schuß Munitionsverbrauch beim Angriff: 2000 Schuß (davon ca. 50 % für Planschießen bei Angriffsbeginn).

Deutsche Verluste: 6 Tote, 20 Verwundete = ca. 18 % der Angriffstruppe.

